

## TERMINE UND TREFFS

### ■ Ibbenbüren

**Städtisches Kinderzimmer:** Die Kinderbetreuung in der Fabi ist heute letztmalig von 14 bis 18 Uhr.

**Christuskirche:** Heute, 15 Uhr, Seniortreff im blick.punkt: Sommerfest und Zauber. Fahrdienst unter ☎ 174 69.

**Kollekte für Somalia:** Die Kollekte in der St.-Mauritius-Kirche sowie in der St.-Maria-Magdalena-Kirche am kommenden Wochenende ist für die Opfer der Hungerkatastrophe in Somalia bestimmt.

**Kaninchenzuchtverein W 509:** Sommerfest mit Grillabend am Samstag, 23. Juli, bei Leo Dyk. Treff um 16 Uhr.

### Fotos Erstkommunion St.

**Ludwig:** Die bestellten Fotos können ab Donnerstagmittag, 21. Juli, während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro St. Ludwig (dienstags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, zusätzlich dienstags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr) abgeholt werden.

**Skatsportverein Herz Bube:** Heute um 19.30 Uhr Preisskat in der Gaststätte Kipp, Groner Allee, für alle Interessierten.

**Ibbenbürener Spielvereinig-**ung: Nordic Walking heute um 18.30 Uhr. Treff Riesenbecker Berg (erster Parkplatz rechts hinter der Autobahnbrücke).

**Senioren Mauritius:** Heute ist um 15 Uhr Seniorennachmittag in Pfarrheim mit Waffelessen und Unterhaltung.

**Geburtstagscafé Matthäus:** Das Geburtstagscafé fällt heute aus. Die angemeldeten Teilnehmer werden zu einem späteren Zeitpunkt erneut eingeladen.

**■ Laggenbeck**  
**Bücherei:** Heute von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

**SPD:** Stammtisch am Donnerstag, 28. Juli, um 19 Uhr im Haus Keller. Mit dem Fahrrad soll dann die Verkehrs- und Parksituation an der Brüder-Grimm-Straße vor Ort in Augenschein genommen werden. Anschließend Diskussion im Haus Keller. Interessierte sind eingeladen.

**■ Püßelbüren**  
**Blutspende im Haus St. Hedwig:** Am Donnerstag, 21. Juli, Püßelbürener Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes im Haus St. Hedwig. Von 16.30 bis 20.30 Uhr ist das Abnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes Münster anwesend. Eingeladen, um Blut zu spenden, sind gesunde Menschen im Alter von 18 bis 68 Jahren. Der Blutspende- und Personalausweis sind zur Anmeldung erforderlich.

**Senioren der Lukas-, Stephanus- und Matthäusgemeinden:** Am Mittwoch, 27. Juli, machen die Senioren eine Reise durch das Tecklenburger Land. Der Nachmittag soll mit einem gemütlichen Grillen enden. Die Abfahrt ist um 13.30 Uhr ab Matthäuskirche, zugestiegen wird an den bekannten Haltestellen. Anmeldungen bei Friedhelm Kandelhardt, ☎ 05451/16692, und Harry Schulz, ☎ 05451/3398.

**■ Uffeln**  
**kfd und alle interessierten Frauen:** Zur Fahrt zum Outlet-Center Bermen am Montag 19. September, ist die Abfahrt um 11 Uhr ab Kirche. Es können auch Freunde und Bekannte mitfahren. Anmeldungen bis 30 Juli bei Ursula Horstmann, ☎ 05459/6703.

**kfd-Fahrradtour:** Dienstag, 2. August, Fahrradtour mit Kaffee trinken. Treff um 15 Uhr an der Kirche.

**Ladykracher:** Dienstag, 26. Juli, Treff um 19.30 Uhr am Pfarrheim zur Fahrt zum Wasertretbecken im Köllbachtal in Mettingen. Anmeldungen bei Renate, ☎ 80 1466.

## NACHRICHTEN

### Entdeckungstour mit dem Fahrradbus

RVM trommelt weiter für Linie F 10

**TECKLENBURGER LAND.** Die Sommerferien stehen vor der Tür. Das Tecklenburger Land lockt zu vielfältigen Aktivitäten, so auch mit dem Fahrrad. Für die RVM Grund genug, nochmals auf ihren Fahrradbus F10 hinzuweisen. Seit Mai bringt der Bus F10 alle Pedalritter sicher über die Berge. Er verbindet jeden Sonntag Riesenbeck über Ibbenbüren, Mettingen, Westerkappeln und Wersen mit Osnabrück.

Jede der Kommunen am Wegesrand hat einiges an touristischen Attraktionen zu bieten, die man laut Mitteilung der RVM gut mit Fahrradbus und Drahtesel erreichen kann. Einen kleinen Überblick bietet nun der Pocketpla-

ner „Entdecker werden“. Jede Kommune wird mit einem kurzen Text vorgestellt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten präsentiert, zusammengestellt wurden sie von den Touristikern vor Ort. Besonders für auswärtige Gäste ist der Pocketplaner ein Einstieg in die Region, bietet er auch Adressen der jeweiligen Tourist-Informationen.

Den Pocketplaner finden Interessierte bei den Tourist-Informationen und in den Bussen der RVM. Er kann auch unter freizeitmobil@rvm-online.de bestellt werden. Weitere Informationen unter ☎ 01803/504030 (neun Cent/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.).

### Ihre Ansprechpartner für Ibbenbüren:

Claus Kossag (ck): 0 54 51 / 933-240  
E-Mail: claus.kossag@ivz-online.de  
Sabine Plake (sp): 0 54 51 / 933-250  
E-Mail: sabine.plake@ivz-online.de  
Tobias Vieth (vie): 05451 / 933-254  
E-Mail: tobias.vieth@ivz-online.de  
Anke Being (bei): 05451 / 933-243  
E-Mail: anke.being@ivz-online.de

### Redaktions-Sekretariat

Brigitte Farwig und Cordula Höfle: 0 54 51 / 933-242  
E-Mail: redaktion@ivz-online.de



Unterstützer (v.l.): Dr. Peter Döbber (Wiewelhove; Ibbenbüren), Paul Hovestadt (Mills United; Recklinghausen), Cord Wittkowski (Nordenia; Greven), Dr. Manfred Konietzko (apetito; Rheine), Stefan Eilers (Futtermittel; Emsdetten) und Klaus Rieping (IVD; Ibbenbüren). Fotos: Peter Henrichmann

## Das Image und die Probleme damit

IHK-Kampagne „In|du|strie“ in Ibbenbüren gestartet / Die positiven Seiten herausstellen

Von Peter Henrichmann



Kämpft für ein positives Image der Industrie-Betriebe: Gustav Deiters, Vizepräsident der IHK und Firmenchef in der 5. Generation aus Ibbenbüren.

**IBBENBÜREN.** „Hat gut geklappt...“ Das – oder etwas Ähnliches – hat Gustav Deiters bestimmt gedacht, als er am Dienstagabend ins Bett ging und den Tag noch mal Revue passieren ließ. Ja, er konnte zufrieden sein, der Chef von Crespel & Deiters: Nachmittags hatte er zusammen mit über 60 Gästen im eigenen Betrieb den lokalen Auftakt für eine Kampagne gefeiert, die ihm spürbar am Herzen liegt: In|du|strie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.

Vier Worte, sie ergeben ein Motto und definieren ein Ziel: „Raus aus der Schmutzdecke“ will der IHK-Vizepräsident Gustav Deiters die Industrie führen. Perspektive: Fünf Jahre ist Zeit, dann muss das Image der produzierenden Betriebe im Lande deutlich aufgepeppt und verbessert sein. Die Chancen stehen gut: Viele Chefs ziehen mit.

Zum Beispiel die Firmenlenker, die zur perfekt geplanten Auftakt-Veranstaltung zu Crespel & Deiters gekommen waren: Viele große, meist dunkle Autos. Viele schicke, meist dunkle Anzüge. Und – wie immer – wenige Cheffinnen.

### „Ibbenbüren hat traditionell eine Affinität zur Industrie.“

Bürgermeister Heinz Steingröver

Wo könnte man den lokalen Auftakt zu einer Image-Kampagne für die Industrie besser begehen als in einem echten lokalen Industriebetrieb? Fleißige Helfer hatten eine Lagerhalle blitzblank gefegt, mit riesigen, weißen Industrie-Abfüll-Säcken eine Abtrennung zur Produktion hergestellt und Stehtische fein weiß eingedeckt. Softdinks, Kuchen, Schnitten...

Nagelneue weiße Schutzhelme plus In|du|strie-Logo drauf gab es am Empfang. Mit charmantem Lächeln und einem „den dürfen Sie behalten“ in die Hand gedrückt. Mit diesen ungewohnten Kopfbedeckungen in der Hand (und da gehö-

### „Ein fortschrittliches Bild der Industrie zu vermitteln, das macht Sinn.“

Bürgermeister Heinz Steingröver

ren sie nicht hin) ging es pünktlich los: Ein kurzer Einblick lieferte Fakten über das gastgebende Unternehmen, bevor Gustav Deiters zur Sache kam: „Wir wollen den Startschuss geben zur Akzeptanz-Offensive, wollen neue Leuchttürme dafür verpflichten.“ Hört sich kompliziert an, bedeutet aber ganz einfach: Firmen verpflichten, sich an Aktionen zu beteiligen, die für ein positives Image der Industrie sorgen.

Das scheint nötig zu sein: In einer Umfrage wurde der Industrie jüngst die Schulnote „3“ verpasst. „Die Wertschätzung der Industrie in der Gesellschaft ist nicht hoch. Wir müssen mit Sorge zur Kenntnis nehmen, dass wir in einer Akzeptanzkrise stecken“, sagt Deiters. Und wiederholt nochmal das mit der Schmutzdecke, aus der man raus will. Dringend.

Gute Argumente haben die Firmenlenker auf ihrer Seite, so meinen sie: 5000 Unternehmen der Region Nord-Westfalen beschäftigen 240 000 Menschen und erwirtschaften 20 Milliarden Euro – jährlich. Arbeitgeber, Ausbilder, Auftraggeber, Innovator, Exporttreiber, Sport- und Kulturförderer, all das sind die Unternehmen der Region. Nur warum merkt das keiner?

„Wir müssen wachrütteln, dafür sorgen, dass die Leistungen der Industrie für die Gesellschaft wahrgenommen werden. Wir brauchen eine sachliche Diskussion. Es ist Zeit zu handeln“, formuliert Gustav Deiters die Stoßrichtung der IHK-Kampagne. Die Beteiligung daran ist gut: 120 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Nord-Westfalen sind schon dabei, bis Jahresende sollen es 200 werden.

„Ibbenbüren hat das „du“ der Industrie schon lange angenommen“, betonte Bürgermeister Heinz Steingröver (SPD) in seinem Gruß-

wort vor den Firmenchefs. Dankesworte, Ende. Fast: Die weißen Schutzhelme mussten noch zum Einsatz kommen. Raus aus der Halle, raus auf den Firmenhof von Crespel & Deiters. Da muss man so ein Ding halt tragen. Einmal ums Eck ging es hin zu einer hohen Laster-Entlastestation. Da zogen Deiters und Steingröver an einem Seil, um ein großes Transparent zu enthüllen: In|du|strie – Gemeinsam. Zukunft. Leben. war in großen Lettern zu lesen. Beifall. Raus aus der Schmutzdecke – der Anfang ist gemacht.

| Interview

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [www.ivz-online.de](http://www.ivz-online.de)



### Kommentar

Sie waren es: Die Millionen-Verdiener in den großen deutschen Industrie-Konzernen. Die Mächtigen-Globalplayer, die den Hals nicht voll kriegen können. Die „Nieten in Nadelstreifen“, die soziale Marktwirtschaft als Freibrief für Massenentlassungen betrachten. Die Top-Chefs, die eiskalt Produktionsverlagerungen nach China durchziehen, die eine Aushöhlung von Tarifverträgen als normal ansehen und die am liebsten nur noch 400-Euro-Jobber beschäftigen würden. Das mit der Schmutzdecke stimmt schon.

Nur: Da gehören die regional verwurzelten, traditionellen Familienunternehmen eigentlich nur sehr selten hin. Die Mittelständler, bei den der alte Pfortner den jungen Chef noch duzt. Die vielen Industrieunternehmen in unserer Region, die sich den Menschen im Betrieb ebenso verpflichtet fühlen wie dem Bankkonto der Inhaber. Der Schmutz von oben, er färbt nur auf sie ab.

Die IHK-Kampagne soll alles wieder ins rechte Licht rücken. Hier in der Region. Es ist eine gute Kampagne.

Peter Henrichmann

## „Der Garant für den Wohlstand“

Interview mit Dr. Peter Döbber, Geschäftsführer der Wiewelhove GmbH

**IBBENBÜREN.** Am Rande der lokalen Auftaktveranstaltung zur neuen Image-Kampagne der Industrie und Handelskammer hat Dr. Peter Döbber, (Foto), der Geschäftsführer der Wiewelhove GmbH in Ibbenbüren, uns einige Fragen beantwortet. Das Gespräch führte er mit Peter Henrichmann.



**hat? Braucht die Industrie eine Image-Kampagne?**

**Dr. Peter Döbber:** Also ich meine, diese Kampagne ist wirklich unterstützenswert. Ich finde es ist eine gute Initiative. Gut ist meiner Meinung nach auch, dass heute in den Ansprachen zu Wort oder zum Tragen gekommen ist, dass es hier in der Region vielleicht nicht ganz so kritisch ist wie in anderen Bereichen. Aber summa summarum ist, glaube ich, die Industrie der Garant für unseren Wohlstand hier in Deutschland. Das wird oftmals doch von der Bevölkerung nicht so wahrgenommen. Ich halte die neue Kampagne daher für sehr wichtig.

**Was halten Sie von der Aktion, für die die Industrie- und Handelskammer jetzt den Startschuss gegeben**

**Wo liegen aus Ihrer Sicht die größten Probleme für die Industrieunternehmen ganz aktuell?**

**Döbber:** Grundsätzlich haben wir immer wieder das große Problem, Fachkräfte zu bekommen. Und zwar Fachkräfte mit der entsprechenden Qualifikation. Und dann noch die Fachkräfte hier vor Ort zu rekrutieren. Gerade in den ländlichen Bereichen muss man schon sagen, dass es schwierig ist, wenn man gute Fachkräfte gefunden hat, die dazu zu bewegen, hier in die Region zu kommen. Was ich persönlich überhaupt nicht verstehe, ich finde es hier wunderbar. Das Münsterland ist eine tolle Gegend mit einem

hohen Freizeitwert. Aber die Jugend ist heute primär fokussiert auf die großen Ballungszentren. Es ist sehr schwer, sie zu bewegen nach Ibbenbüren zu ziehen. Vielleicht klappt das mal für ein paar Jahre, dann wird aber wieder gewechselt. Und ich meine, das ist schon ein Problem, mit dem wir uns zu beschäftigen haben.

**Haben die aktuelle globale Finanz- und Eurokrise Einfluss auf die Industrie in der Region?**

**Döbber:** Ein Einfluss ist nicht direkt aber sehr wohl indirekt gegeben. Die Anforderungen nach Basel 3 machen Probleme, die Anforderungen der Banken bei Kre-

diten gehen nach oben. Und das bereitet natürlich schon Probleme für die Unternehmen vor Ort.

**Was ist wichtig für die Zukunft der Industriebetriebe in der Region?**

**Döbber:** Wichtig ist, das Fachkräfte-Problem in den Griff zu bekommen. Denn Unternehmen funktionieren nur mit einem guten Team. Zudem müssen die politischen Rahmenbedingungen stimmen. Und unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit muss gewahrt bleiben. Wir konkurrieren heute eben nicht nur mit Unternehmen aus Portugal oder Malta, sondern auch mit solchen in China.